**Zeitschrift:** Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz
**Band:** 4 (1924-1925)
**Heft:** 7

## Titelseiten

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Rote Revue

Sozialistische Monatsschrift

7. HEFT MÄRZ 1925 IV. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

## Der Kampf gegen den Militarismus.

Von Robert Grimm.

V.

Drei Tatsachen hatten sich am Ende des Weltkrieges in voller Schärfe herauskristallisiert. Erstens: die Aussichtslosigkeit der früheren antimilitaristischen Propagandamittel. Zweitens: das Versagen der Arbeiterklasse — nicht nur ihrer Führer — bei Ausbruch und während des Weltkrieges. Drittens: die Lüge jener offiziellen Verheißungen, als ob der Zweck des Weltkrieges die Vernichtung der kriegerischen Möglichkeiten unter zivilisierten Völkern gewesen sei.

Kein Wunder, wenn nach diesen furchtbaren Enttäuschungen neue antimilitaristische Strömungen entstanden sind, die den Kampf gegen Militarismus und Krieg von einer neuen Grundlage aus versuchen.

Diese Grundlage ist die der Moral, der Ethik und des sittlichen Gebotes. Man leugnet zwar den ursprünglichen Zusammenhang zwischen Militarismus und kapitalistischen Expansionsbedürfnissen nicht, aber man stellt in den Vordergrund des Kampfes die Moral, die ethische und sittliche Menschenpflicht. Damit wird der Kampf gegen Militarismus und Krieg vom Boden des proletarischen Klassenkampfes auf den Boden der Menschlichkeit, die sich weit über die Klassengegensätze und Klasseninteressen erhebt, verschoben. Die Tore stehen allen offen, die guten Willens sind. Nicht nur die Arbeiter und Kleinbürger sind jetzt Kampfgenossen einer Front. Man versucht den Nachweis, daß selbst der Kapitalismus immer weniger Interesse an militärischen Rüstungen und Kriegen habe, als sei der Versuch wohl selbstverständlich, auch kapitalistische Kreise zum Kampf gegen den Militarismus heranzuziehen. Darum appelliert die seichte Losung „Nie wieder Krieg!" an alle, wie einst die ersten Proklamationen der russischen Revolution, darum ist die Friedensbewegung der Nachkriegszeit, der moderne Pazifismus, eine mitten durch